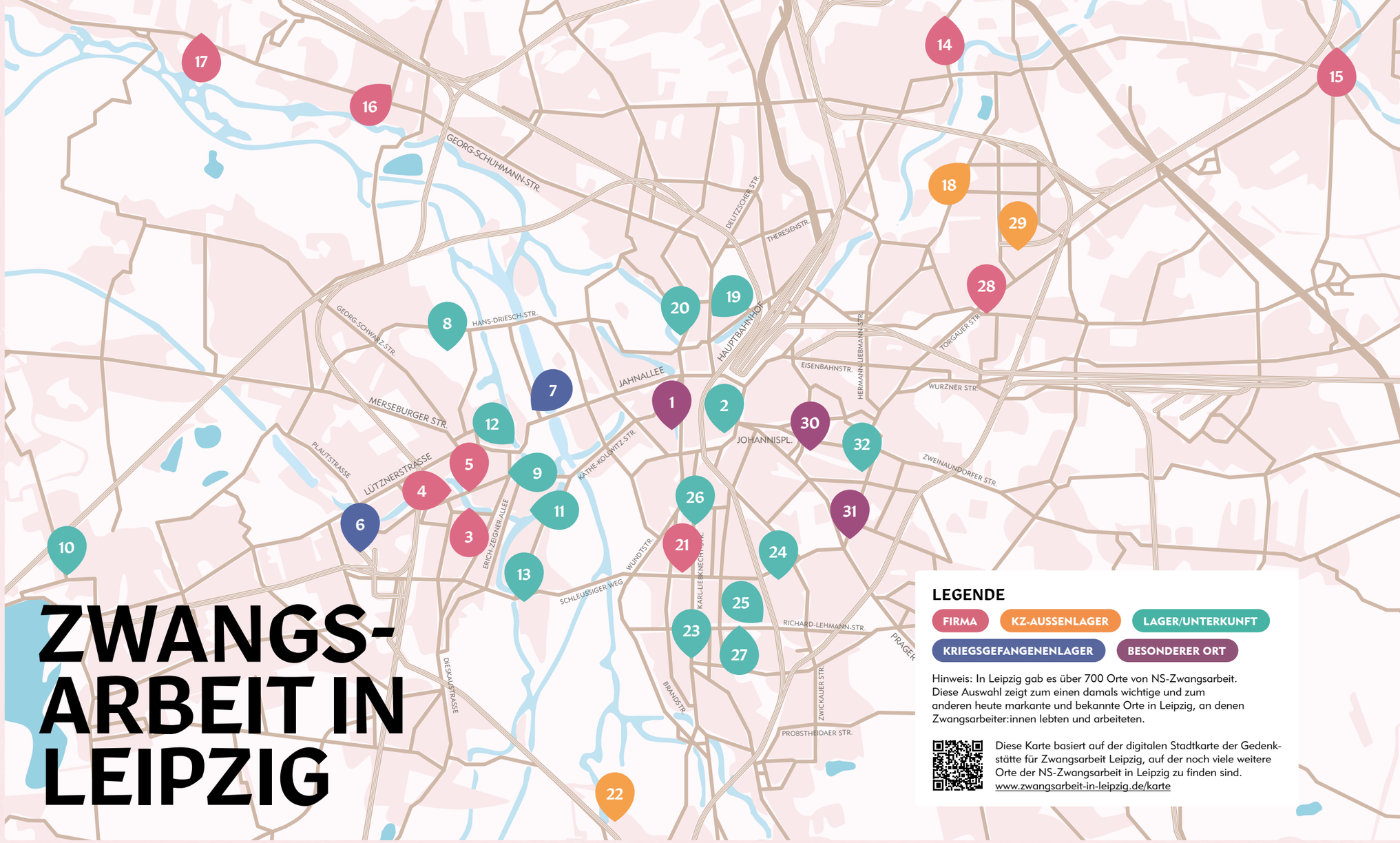
ZWANGS-ARBEIT IN LEIPZIG



LEGENDE

FIRMA | KZ-AUSSENLAGER | LAGER/UNTERKUNFT | KRIEGSGEFANGENENLAGER | BESONDERER ORT

Hinweis: In Leipzig gab es über 700 Orte von NS-Zwangsarbeit. Diese Auswahl zeigt zum einen damals wichtige und zum anderen heute markante und bekannte Orte in Leipzig, an denen Zwangsarbeiter:innen lebten und arbeiteten.

Diese Karte basiert auf der digitalen Stadtkarte der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig, auf der noch viele weitere Orte der NS-Zwangsarbeit in Leipzig zu finden sind.
www.zwangsarbeit-in-leipzig.de/karte

ZENTRUM

1 **»BORDELL FÜR FREMDVÖLKISCHE ARBEITER«, EHEMALS BORDELLE »DER GRÜNE TEUFEL« UND »DER GRAUE MOPS«**
Moritzstraße 25/27 (nahe der heutigen Otto-Schill-Straße)
75 Sex-Zwangsarbeiterinnen

2 **GEMEINSCHAFTSLAGER »ANNENSCHULE«**
Schillerstraße 9 (ehemals St.-Annen-Schule für Frauenberufe, heute: Kulturzentrum Moritzbastei).
Träger: Stadtverwaltung/Stadtwerke
Zwangsarbeiter:innen aus Frankreich und der Sowjetunion

WESTEN

3 **GROHMANN & FROSCH**
Weißenfelser Straße 65 (heute: u. a. Stelzenhaus)
Stahlproduktion für Rüstungsgüter
334 männliche Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene aus Frankreich, Italien, der Sowjetunion und der Slowakei

4 **RUDOLPH SACK KG**
Karl-Heine-Straße 90 (heute: Jahrtausendfeld)
Rüstungsproduktion
ca. 3.000 Zwangsarbeiter:innen

5 **SCHUMANN & CO.**
Karl-Heine-Straße 89-93 (heute: Westwerk)
Produktion von Armaturen für U-Boote
mehr als 150 Zwangsarbeiter:innen in drei Lagern

6 **BETRIEBS- UND GEMEINSCHAFTSLAGER »GLÜCKAUF«, U. A. GROHMANN & FROSCH**
Spinnereistraße 13 (heute: Baumwollspinnerei)
Stahlproduktion u. a. für Panzer und U-Boote
ca. 300 Kriegsgefangene aus Frankreich, der Sowjetunion und Italien

7 **KRIEGSGEFANGENENLAGER II (L230)**
Capastraße (heute: Kleinmesse am Cottaweg)
Lager für bis zu 3.000 Kriegsgefangene aus der Sowjetunion, Niederlande, Jugoslawien, Frankreich und Großbritannien

8 **»AM ENTENWEIHER«, VEREINSHAUS DES KLEINGARTENVEREINS PRIESSNITZ-MORGENRÖTE**
Prießnitzstraße 1 (heute: Gartenlokal »Frische Prieße«).
Träger: Rudolph Sack KG
75 männliche Zwangsarbeiter

9 **FELSENKELLER**
Karl-Heine-Straße 32 (heute: Veranstaltungsort und Biergarten/Restaurant). Träger: Karl Krause
Maschinenfabrik

10 **»OSTARBEITERINNENLAGER KASINO II«**
Geschwister-Scholl-Straße 4, Miltitz. Träger: Schimmel & Co. AG
Fabrikation ätherischer Öle
ca. 40 sowjetische Zwangsarbeiter:innen

11 **FIRMENLAGER WOLLGARNFABRIK TITTEL & KRÜGER UND STERNWOLL-SPINNEREI AG**
Nonnenstraße 17 (heute: Industriedenkmal Buntgarnwerke)
Textilproduktion für die Wehrmacht
ca. 350 Zwangsarbeiter:innen

12 **VARIETÉ DREILINDEN**
Dreilindenstraße 30 (heute: Musikalische Komödie).
Träger: Thorer & Co.
Rauchwarenzurichterei (Pelze für Militärkleidung)
Zwangsarbeiter:innen aus Tschechien

13 **WOLA 3 »ZUM PARK«**
Pistorisstraße 2 (ehemals Gaststätte »Naturpark Schleußig«).
Träger: Allgemeine Transportanlagen GmbH (ATG)
Produktion von Flugzeugteilen
männliche Zwangsarbeiter aus Italien, der Sowjetunion, Niederlande, Tschechien und Frankreich

NORDEN

14 **ERLA-MASCHINENWERKE GMBH WERK II**
Flughafen Mockau, Stralsunder Straße
Produktion von Kampfflugzeugen in diversen Werken
ca. 16.000 Zwangsarbeiter:innen

15 **MITTELDEUTSCHE MOTORENWERKE**
Graßdorfer Straße 75, Taucha
Produktion von Motoren für Bomber
ca. 4.000 Zwangsarbeiter:innen

16 **PITTLER WERKZEUG-MASCHINENFABRIK AG**
Pittlerstraße 26
Herstellung von Fräsmaschinen für die Waffenproduktion
13 Zwangsarbeiter:innenlager in Leipzig

17 **STERNBURG-BRAUEREI GMBH**
Zur Alten Brauerei 2a, Lützschena
Bierproduktion
mind. 50 Zwangsarbeiter:innen

18 **KZ-AUSSENLAGER »THEKLA« (AB 1943, DECKNAME »EMIL«)**
Theklaer Straße/Heiterblickstraße, Abtnaundorf. Träger: Erla-Maschinenwerke
ca. 1.800 männliche Häftlinge aus dem KZ Buchenwald (ab 1943, ab 1945 auch aus den KZ Groß-Rosen und Hessisch-Lichtenau)

19 **E-WERK NORD, STADTWERKE LEIPZIG (STADTVERWALTUNG)**
Eutritzscher Straße 14

20 **KAMMGARNSPINNEREI/ ERLA-MASCHINENWERKE**
Pfaffendorfer Straße 31 (heute: Zoo/Gondwanaland)
Zwangsarbeiter aus der Sowjetunion, Jugoslawien und Belgien

SÜDEN

21 **GEMEINSCHAFTSLAGER »AM KREUZ«/»AM KRUG« (WERKSGELÄNDE), SCHIRMER, RICHTER & CO.**
Kochstraße 32 (heute: WERK 2)
Rüstungsproduktion
ca. 200 Zwangsarbeiter:innen

22 **KZ-AUSSENLAGER MARKKLEEBERG**
Am Wolfswinkel/Equipagenweg 21-23. Träger: Junkers
Flugzeug- und Motorenwerke AG
ca. 1.300 weibliche KZ-Häftlinge (v. a. ungarische Jüdinnen und Französinnen aus Auschwitz, Auschwitz-Birkenau und Bergen-Belsen)

23 **LAGER BRAUSEBAD CONNEWITZ**
Karl-Liebknecht-Straße 154 (heute: »Südbrause«). Träger: Stadtverwaltung/Stadtreinigungsamt

24 **LAGER »HUFEISEN«**
Großmarkthalle Zwickauer Straße (»Kohlrabizirkus«). Träger: Stadtverwaltung/Ernährungsamt

25 **LAGER »SPORTFREUNDE«**
Richard-Lehmann-Straße 82 (ehemals Sportpark Connewitz, FC Sportfreunde Leipzig).
Träger: Stadtwerke
Männliche Zwangsarbeiter aus Polen, der Sowjetunion, Niederlande, Frankreich und Großbritannien

26 **GEMEINSCHAFTSLAGER »SÜDBRÄU«**
Karl-Liebknecht-Straße 36 (heute: Feinkost). Div. Träger
185 männliche Zwangsarbeiter

27 **FIRMENLAGER VIEH- UND SCHLACHTHOF**
Richard-Lehmann-Straße (heute: MDR-Gelände).
Träger: Stadtverwaltung

OSTEN

28 **HUGO SCHNEIDER AG (HASAG-)STAMMWERK**
Permoserstraße
Rüstungsproduktion
mehr als 10.000 Zwangsarbeiter:innen

29 **KZ-AUSSENLAGER HASAG**
Kamenzer Straße 10/12.
Träger: Hugo Schneider AG
mindestens 5.000 weibliche und 700 männliche Häftlinge aus dem KZ Buchenwald

30 **EILENBURGER BAHNHOF**
Lene-Voigt-Park
Ankunft und Abtransport von Zwangsarbeiter:innen

31 **STÄDTISCHE ARBEITSANSTALT (STADTVERWALTUNG/ ARBEITSAMT)**
Riebeckstraße 63
Zentrales Auffang- und Durchgangslager für Zwangsarbeiter:innen und »Ausländergefängnis«

32 **GEMEINSCHAFTSLAGER WIKA**
Eilenburger Str. 20a.
Träger: u. a. Wirtschaftskammer Leipzig, Deutsche Reichspost, Mannesmann
mehr als 500 männliche Zwangsarbeiter

Lösungen Quiz: 1 - C, 2 - B, 3 - C, 4 - A, 5 - keines

NS-ZWANGS-ARBEIT IN LEIPZIG-SCHÖNEFELD

HÖREN UND AUSTAUSCHEN:
Höre mit einer Freundin/einem Freund zusammen das Audiofeature der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig »Überleben und Widerstand im KZ-Außenlager HASAG Leipzig«. Tauscht euch im Anschluss ans Hören dazu aus, was euch besonders bewegt hat. Was erfahrt ihr hier über das Leben der Zwangsarbeiter:innen im KZ-Außenlager in Schönefeld?

Das Audiofeature findet ihr hier:
tinyurl.com/5y5p3en5

NS-ZWANGS-ARBEIT IN MEINEM LEBEN

INTERVIEWEN:
Führe Interviews mit Menschen in der eigenen Familie zum Thema Zwangsarbeit und finde heraus, was sie darüber wissen.

RECHERCHIEREN:
Recherchiere, welche Rolle Zwangsarbeit in der Geschichte deines Arbeitsplatzes, deiner Schule, deines Ausbildungsbetriebs oder deiner Hochschule spielte. Wird das Thema angemessen sichtbar gemacht und wenn nicht, was wären Möglichkeiten, dies zu ändern?

WIE MENSCHEN HEUTE ARBEITEN

SOLIDARISIEREN:
Auch gegenwärtig arbeiten in Deutschland viele Menschen für einen geringen Lohn und/oder unter widrigen Arbeitsbedingungen. Gemeinsam mit den Gewerkschaften streiken Bedienstete verschiedener Sektoren regelmäßig für bessere Arbeitsbedingungen. Gleichzeitig entwickeln sich zunehmend alternative und solidarisch orientierte Arbeitsmodelle, in denen beispielsweise Führungspositionen rotieren oder in denen Gehälter unter den Mitarbeiter:innen bedürfnisorientiert ausgehandelt werden.

Unterhalte dich im Freundeskreis über dieses Thema. Welche Ansätze für alternative Formen der Arbeit jenseits klassischer Modelle gibt es und wie stellt ihr euch ein gutes Arbeiten vor?

SOLIDARITÄT UND WIDERSTAND

»Solidarität bedeutet nicht unbedingt, dass unsere Kämpfe dieselben Kämpfe sind, dass unser Schmerz derselbe Schmerz ist oder dass unsere Hoffnung derselben Zukunft gilt. Solidarität bedeutet, sich zu engagieren, zu arbeiten und anzuerkennen, dass wir, auch wenn wir nicht dieselben Gefühle, nicht dieselben Leben oder nicht dieselben Körper haben, auf einer gemeinsamen Grundlage leben.«
– Sara Ahmed

AUSTAUSCHEN:
Alle reden über Solidarität. Aber was bedeutet sie genau? Diskutiere mit anderen Menschen das obige Zitat der britisch-australischen Autorin Sara Ahmed und interviewt euch gegenseitig: Was bedeutet für euch Solidarität? Was ist der Unterschied zwischen Solidarität und Barmherzigkeit? Wann habt ihr euch selbst schonmal solidarisch verhalten und wie war das? Was hilft euch dabei, solidarisch zu agieren? Und was erschwert euch solidarisches Handeln?

Quiz und Aufgaben: Thomas Blum

QUIZ

Was wisst ihr über NS-Zwangsarbeit in Leipzig?

Beantwortet die Fragen.

1 Wie viele Menschen wurden im Deutschen Reich während des Zweiten Weltkriegs schätzungsweise insgesamt zur Zwangsarbeit eingesetzt?

- (A) 1 Mio. Menschen
- (B) 5 Mio. Menschen
- (C) 13,5 Mio. Menschen

2 Wie viele Menschen waren es in Leipzig?

- (A) ca. 50.000
- (B) ca. 75.000
- (C) ca. 150.000

3 Wie viel Prozent aller Arbeitnehmer:innen im Deutschen Reich waren im Sommer 1944 Zwangsarbeiter:innen?

- (A) ca. jede:r Zehnte
- (B) ca. jede:r Fünfte
- (C) ca. jede:r Dritte

4 Aus welchem der folgenden Ländern stammten die meisten zivilen Zwangsarbeiter:innen?

- (A) aus der Sowjetunion
- (B) aus Polen
- (C) aus Deutschland

5 Welches der folgenden großen Unternehmen beschäftigte während des Zweiten Weltkriegs KEINE Zwangsarbeiter:innen?

- (A) Daimler-Benz
- (B) Siemens
- (C) Deutsche Bahn

Aus Gründen der Einfachheit nutzen wir in allen Anregungen zum Weiterdenken das »Theater-Du«.

LEBENDIGE ORTE

VERGESSENE GESCHICHTE

**Ausgewählte Orte von NS-Zwangsarbeit in Leipzig.
Mit Aufgaben und Anregungen zum Weiterdenken.**

Diese Publikation entstand als Teil des Projekts MIRROR // MIRROR am Theater der Jungen Welt Leipzig in Kooperation mit der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig.

Das Projekt wurde von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) und dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) gefördert. Die Publikation wurde außerdem unter Mithilfe des Stipendiums der Verwertungsgesellschaft Wort im Rahmen des Bundesprogramms NEUSTART KULTUR ermöglicht.

TDJW

GEDENKSTÄTTE FÜR ZWANGSARBEIT LEIPZIG

NEU START KULTUR

VG WORT

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Bundesministerium der Finanzen

Stiftung EVZ